

Konzert mit «Netzfieber»-Spässen

«Netzfieber» hat die Seuzemer Musik heuer als Motto ihres Unterhaltungsabends gewählt. Mit dem lockeren Konzert wird aber nicht etwa elektronischer Sound, sondern erstklassige Originalblasmusik geboten.

von SUSI SASSO

Das grassierende Internetfieber hat auch die Seuzemer Musikanten erfasst, und zwar so gründlich, dass sich die Besucher des Unterhaltungsabends zuerst in die MGS-Homepage einloggen mussten, wenn sie wissen wollten, was für ein Programm sie erwartete. Einiges darüber verrät die Saaldekoratation: Statt blühende Azaleenstöckli, wie in früheren Jahren, standen auf den Tischen Arrangements aus Bestandteilen ausgeweideter PCs, von der Galerie herab baumelten PC-Tastaturen neben allerlei Computer-Innereien, und über der Bühne hingen ganze Girlanden aus Disketten und CD-Rom. Ja, und am Bühnenrand stand tatsächlich ein PC, den zwei muntere Buben natürlich flugs benutzten, um «e chli

go tschätte». Nurgut, tauchte alsbald der Name Wilma auf, der sie daran erinnerte, dass sie hurtig ihre Plätze im Jugendspiel einnehmen mussten, das den Abend dann mit der bewundernswert sauber interpretierten Titelmelodie zum Film «The Flintstones» eröffnete. Damit und vor allem auch mit dem beschwingt gespielten «Take it easy» bewiesen die von Fredi Weilenmann dirigierten gut zwei Dutzend Jungmusikantinnen und -musikanten, dass bei der MGS guter Nachwuchs herangezogen wird.

Was ja auch nötig ist, damit das heutige Niveau des Korps auch in Zukunft gehalten werden kann. Schon der voll Schmiss und Farbe gespielte Eröffnungsmarsch machte es deutlich: Mit Andrea Tognoni am Dirigentenpult ist die MGS wieder einen guten Schritt weiter gekommen. So war es denn ein Vergnügen, die voll konzentriert und dabei mit sichtlicher Freude Musizierenden zu beobachten und ihren abwechslungsreichen Darbietungen zu lauschen. Während das eingängige «Landi 39»-Potpourri mit einstigen Schlagern wie «Ich han en Schatz am schöne Zürisee» und «C'est la petite Gilberte» bei bestandenem Semestern

frohe oder auch wehmütige Erinnerungen weckte, liessen sich (nicht nur) die Jüngeren von Phil Collins' «You'll be in my Heart» und auch von «Moment for Morricone» hell begeistern, zumal darin die ganze Dramatik des Italo-Western mitklang.

«Machen Sie das Fenster zu»

Einen Bezug zu Internet und Computer hatten die musikalischen Darbietungen nicht. Um so mehr dafür die zur Auflockerung eingeflochtenen Gags und Sketches. Lachtränen fliessen liess insbesondere Herrn Epplis (Christian Eichholzer) telefonischer Hilferuf bei der Hotline (Roger Maag), jedenfalls bei denen, die verstanden, dass der Berater von der Hotline mit «gönd si emal use» oder «mached si das Fänschter emal zue» etwas ganz anderes meinte als das, was Herr Eppli dann brav machte.

Nie fehlen dürfen bei den Unterhaltungen der MGS Andi Wolf und seine Tambouren. Bei einzelnen Stücken vom spritzig blasenden Claironregister begleitet, sicherte sich die durchtrainierte kleine Truppe mit hochpräzisem Schlegeln auch diesmal wieder tosenden Beifall, speziell, als sie mit «Movin' Sticks»

auch noch eine regelrechte Show hinlegte. Trotz im wahrsten Sinn trommelfellstrapazierender Lautstärke denken da selbst die Empfindlichsten nicht ans Ohrenzuhalten, schon um die Ansagen der rassigen Anita Uetz nicht zu verpassen, die übrigens als einzige Frau zu den Stützen des Seuzemer Tambourenkorps gehört.

Begeisterndes Abba-Medley

Mit einigen besonderen Überraschungen wartete im letzten Teil des Konzerts das grosse Musikkorps auf. Das Elvis-Presley-Stück «You're the devil in disguise» mutete im Blasmusiksound zwar etwas fremd an, doch das lag am Arrangement. Dafür riss dann das Abba-Gold-Medley restlos hin und der melodische, mit gebührendem Temperament gespielte General-Guisan-Marsch von Stefan Jäggi, den die MGS seit 61 Jahren erstmals wieder spielte, wie Roger Maag anmerkte, der einmal mehr souverän durchs Programm führte. Er wird auch am kommenden Samstag wieder dabei sein, denn dann wird der seinen Namen wirklich verdienende Unterhaltungsabend samt anschliessendem Tanz im Chrebsbachsaal in Seuzach wiederholt.